**Orgelfestival im Stadtcasino Basel 2021**

**Ab dem 5. September 2021 bietet das zweite Orgelfestival im Stadtcasino Basel weitere neuartige Chancen, klangliche und stilistische Vielfalt zu erleben. Die neue Casino-Orgel und ihre ideenreiche, innovative Präsentation haben sich im Spätsommer 2020 schnell zu Publikumsmagneten entwickelt.**

Das Eröffnungskonzert (5.9., 19:30) baut Brücken – international, aber auch zum Festival des Vorjahres und zur Geschichte des Stadtcasinos: Die 2020 aus bekannten Gründen nicht realisierbare Erstaufführung des „Veni Domine“ für Chor und Orgel kann nun endlich stattfinden, getragen durch eine Zusammenarbeit von fünf ambitionierten Chören bzw. Vokalensembles der Region. Der Kompositionsauftrag an Pēteris Vasks war vom Orgelfestival im Stadtcasino Basel und von der Hamburger Elbphilharmonie gemeinsam erteilt worden. Auch Werke weiterer Komponist\*innen aus Lettland werden Basel mit der faszinierenden Chorkultur jenes Landes verbinden. Die Hälfte der Einnahmen wird für den Neuaufbau der alten Casino-Orgel zur Verfügung gestellt, der in der Martin-Luther-Kathedrale im lettischen Daugavpils erfolgen soll; hier kann die Orgel aus dem Jahr 1971 besser reüssieren als in einem Konzertsaal.

Improvisation macht den spontanen Dialog unterschiedlicher musikalischer Ausdrucksbereiche möglich, ein aufeinander Zu- und Eingehen ebenso wie die Formulierung von Kontrasten – all‘ das wird sich in der Impro-Nacht am Montag (6.9., 19:30) ereignen, wenn drei Musiker aus drei verschiedenen Ländern und mit individuellem, aber jeweils vielseitigem Hintergrund einander treffen: Der britische Jazzmusiker Kit Downes, dessen enorme Fantasie subtile Wirkungen auf Orgel und Klavier garantiert, der schwedische Organist und Komponist Gunnar Idenstam, der auch in den Gebieten der Rock- und Volksmusik zu Hause ist, und Pierre Favre aus der Schweiz, der als „Poet unter den Perkussionisten“ seine Instrumente zum Singen bringt.

Im Konzert am Donnerstag (9.9., 19:30) begegnen sich Orgelklang und Solotanz mit Jean-Baptiste Dupont, dem Organist der Kathedrale von Bordeaux, und Andrea Tortosa Vidal aus der Ballett Companie von Richard Wherlock am Theater Basel. Auf Charles-Marie Widors achte Symphonie folgen kontrastreich Igor Stravinskys „Trois mouvements de Petrouchka“ in einer aufsehenerregenden Orgelversion des Organisten sowie eine gemeinsame Improvisation beider Künstler\*innen.

Kinder waren die heimlichen Stars des ersten Orgelfestivals im Stadtcasino – und am zweiten Sonntag des aktuellen Festivals gestaltet eine Klasse der Primarstufe Niederholz gemeinsam mit Orgelschüler\*innen mehrerer Musikschulen ein Familienkonzert (12.9., 16:00), unterstützt von einem Ensemble des Kammerorchesters Basel, von der Pumpernickel Company und von Klaus Brömmelmeier als Sprecher. Auf dem Programm steht mit Sergej Prokofjews populärem Märchen „Peter und der Wolf“ ein musikalischer Klassiker in Bearbeitungen für kleines Orchester und Orgelsolo.

Die neue Casino-Orgel leistet alles, was von einer modernen Konzertsaalorgel erwartet werden darf – und noch viel mehr. Neben ihrer unverzichtbaren dynamischen Flexibilität und neben ihrem Reichtum an weichen, verschmelzungsfähigen, doch immer charakteristischen Farben bietet sie innovative Aspekte: Erstmals finden wir in einem Konzertsaal die Möglichkeit, den Orgelklang auch nach dem Anschlag der Taste zu verändern, Obertöne flexibel zu dosieren und die Ansprache der Pfeifen zu beeinflussen – dadurch werden klangliche Ressourcen für die Komponist\*innen des 21. Jahrhunderts bereitgehalten, aber auch unverbrauchte Klangideen für manche Volksmusik-Traditionen und für die Improvisation. Das Orgelfestival im Stadtcasino Basel zeigt das universelle Instrument mit neuen Konzepten, die die Grenzen herkömmlicher Genres überwinden und Menschen miteinander verbinden.

(3831 Zeichen)

M.W.